

Bekanntgabe an alle Bezirke und Gemeinden der NJK

Absage aller kirchlichen Veranstaltungen in der NJK bis 11.4.2020

Liebe Schwestern und Brüder,

die Einschätzung der Corona-Pandemie durch die staatlichen Behörden hat sich in den letzten 48 Stunden massiv verändert. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel hat in der gestrigen Bundespressekonferenz mit allem Nachdruck auf den Ernst der Lage hingewiesen. In vielen Bundesländern werden Schulen und Kitas geschlossen. Unzählige Vereine und Unternehmen sagen Veranstaltungen ab.

Neben dem Schutz älterer Generationen, die in dieser Situation besonders gefährdet sind, geht es vor allem darum, eine gefährliche Überlastung des Gesundheitswesens zu verhindern.

Das Kabinett der NJK hat sich heute Morgen in einer Telefonkonferenz beraten und nach langem Abwägen einstimmig folgenden in so mancher Hinsicht schmerzlichen Beschluss gefasst:

Zunächst bis zum 11. April sollen in der NJK alle Gottesdienste, Gemeindeveranstaltungen und Sitzungen (auch Bezirkskonferenzen) ausfallen. Von diesem Beschluss ausgenommen sind Bestattungen und Trauungen.

Darüber hinaus sollen in der NJK alle Sitzungen der Konferenzausschüsse, Kommissionen und Fortbildungen ausfallen. Sollten Entscheidungen notwendig werden, so sollen diese per Video- oder Telefonkonferenz bzw. im (digitalen) Umlaufverfahren herbeigeführt werden.

Ob die NJK-Tagung vom 22.-26. April ebenfalls abgesagt wird und wie es nach dem 11. April weitergeht, werden wir als Kabinett mit dem KVR beraten und euch darüber informieren, sobald Ergebnisse feststehen.

Gemeinden, die jetzt am Wochenende noch Veranstaltungen und Gottesdienste haben, die sie nicht so schnell absagen wollen oder können, sind aufgefordert, die von den örtlichen Behörden vorgegebenen Vorsichtsmaßnahmen zu befolgen, z.B. was Hygienevorschriften und Rückverfolgbarkeit von Teilnehmenden anbelangt.

Wir bitten um Euer Gebet für alle Menschen, die von dieser Krankheit in schwererem Maße betroffen sind. Bitte überlegt Euch außerdem kreative Wege, wie Gemeinschaft auch unter diesen Rahmenbedingungen gelebt werden kann:

- Wir ermutigen Euch, per Videobotschaften diejenigen anzusprechen, die auf diesem Weg erreichbar sind oder auch (oft ja ausformulierte) Predigten schlicht per Post an ältere Geschwister zu versenden.
- Vielleicht gelingt es auch, telefonische Gebetspartnerschaften zu organisieren. So könnten sich Personen aus einer Gemeinde verabreden, zur selben Zeit jeweils zu Hause zu beten. Überhaupt könnten in dieser Zeit regelmäßige Telefonanrufe bei Geschwistern aus der Gemeinde zu wichtigen Kontaktmöglichkeiten werden.
- Sicher werdet ihr in den nächsten Wochen viele weitere gute Ideen entwickeln. Bitte berichtet uns davon, damit wir sie auch anderen Gemeinden zugänglich machen können.

Ausdrücklich hingewiesen sei auch auf Gottesdienste und geistlichen Sendungen in Fernsehen und Radio. Sie gewinnen vielleicht jetzt für sehr viele Menschen eine ganz wichtige Bedeutung.

Es ist uns bewusst, dass dies ein sehr tiefer Einschnitt in das gemeindliche und kirchliche Leben ist. Wir sehen uns an dieser Stelle aber zum proaktiven Handeln veranlasst. In den nächsten Wochen werden wir abwägen, wie es weitergeht und Euch jeweils entsprechend informieren.

Die aktuelle Entscheidung ist eingebettet in unsere tiefe Überzeugung, dass wir als Einzelne und als Kirche in Gottes Hand sind. Der heutige Lehrtext „Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“ (Gal. 6,2) ermutigt uns, auch auf einem ungewohnten Weg Nachfolge zu leben. Im Vertrauen auf Gottes Begleitung und Hilfe grüßen wir euch sehr herzlich!

Irene Kraft, Gabriel Straka, Stefan Kraft
Hamburg, Dortmund, Berlin, am 13.03.2020